

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1780)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner.

CL Planetenstellung

Alt-Christmo.

samsta. I Neu-Jahr II *○ Ben schnee/21 Thom. Ap.

Cont.	Flucht Christi in Egypten,	Math. 2 Tagsl. 8 st. 20 m.	Evang. Joh. I
2 Abel	24	Fin *♀ ⊕ frost	22 4 Adv. Chir.
3 Isaac	7	Cv hellēm ♀ kalt	23 Dagobert
4 Elias, Lot	19	B Glües hell	24 Adam, Eva
5 Simeon	1	* Con wind	25 Christag
6 Dil. 3 König	13	5 u. 21 m. n. trüb	26 Stephanus
7 Verid. Isid.	25	□ X nem ♀ kalt	27 Johan Eva.
8 Erhard	7	Cap. Schein, hell	28 Kandleintag

Cont.	Jesus zwölf Jahr alt,	Lucā 2 Tagal. 8 st. 29 m.	Evang. Lucā 2
9 Julianus	19	⊕ ⊕ Sou mind	29 Thom. Bis.
10 Samson	1	□ h man *♀ trüb	30 David
11 Diethelm	13	For. ♂ ♂ wind	31 Silvester
○ Aufgang 7 Uhr, 43 m.		Riderg. 4 Uhr, 17 m.	Alt-Jener 1780
12 Satyrus	25	Fo. * ⊕ hell	I Neu-Jahr
13 Dil. XX tag	7	△ h □ ♀ nie kalt	2 Abel
14 Fel. Priester	19	9 u. 45 m. n. schnee	3 Isaac
15 Marquard	2	82 mahlen trüb	4 Elias, Lot

Cont.	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagsl. 8 st. 42 m.	Evang. Math. 2
16 Mareellus	15	□ ○ F *♂ kalt	5 Simeon
17 Antonius	28	⊕, Cn schnee	6 D. 3 König
18 Prisca	12	⊕, □ gelind	7 Verid. Isid.
19 Pontianus	27	△ 2 For. schnee	8 Erhard
20 Fab. Eust. G.		♂ los ♂ nebel	9 Julianus
21 Meinrad	27	7 u. 13 m. n. gelind	10 Samson
22 Vincentius	12	Cper. seyu. wind	11 Diethelm

Cont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagsl. 8 st. 58 m.	Evang. Lucā 2
23 Sept. Emer.	27	F, * 2 ♂ ♀ hell	12 Satyrus
24 Timotheus	12	△ 2 ♀ □ h △ ♀ kalt	13 Dil. XX tag
25 Pauli Bel.	27	♂ ⊕ ⊕ Schein	14 Felix, Priest
26 Polycarpus	11	Fin * ○ □ ○	15 Marquard
27 Chrisostomus	25	⊕, ♂ neblicht	16 Marcellus
28 Carolus	8	II u. 20 m. v. wind	17 Antonius
29 Valeria	21	⊕, △ ♂ X regen	18 Prisca

Cont.	Gleichniß vom Saamen,	Lucā 8 Tagel. 9 st. 18 m.	Evang. Joh. 2
30 Sex. Adelgund	4	Cv ♂ h □ ♀ wind	19 2 Pontian
monta. 31 Virgilius	16	⊕, * ○ ♀ hell	20 Fab. Eust.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedeckliches Jahr, ist es aber windig und neblich, so folget gerne ein Sterber und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabetis eingereicht.

Neschi 11
Alzheim 17
Arburg 13
Bern 18, grosser Viehmarkt.
Brig in Wallis 17
Cassel 6
Chur, auf Thomas alten Calenders. 1

Engen 27
Erlach 26
Eschendes 2
Fissbach 6
Greyburg 5
Grik 31
Klingnau 7
Liestel 19
Lucern 11
Masmünster 15
Meyenberg 25
Morsee 5
Olten 31
Rapperswyl 26
Rheinfelden 27
Romont 11
Rötschmund 17
Sanen 7
St. Claude 2
St. Ursiz 11
Schüpfen 6
Schweiz 31
Selingen 13
Sempach 2
Solothurn 4
Stüecken 6
Sursee 10 Vitis 18
Unterseen 26
Winterthur 27
Zofingen 6

NB. In Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Rosmarkt gehalten.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den zoten die Sonne im Wasser man n.

Der Neumond den 6ten, um 5 Uhr 21 min. Nachm. erreget rauhe Winde.

Das erste Viertel den 14ten, um 9 Uhr 45 min. Nachm. vorste Schnee bringen.



Der Vollmond oder Wädel den 21ten, um 7 U. 13 m. Nachm. will die Luft ausheitern.

Das letzte Viertel den 28ten, um 11 Uhr 20 m. Vormit. deutet auf Regenwetter.

Fortsetzung der Beschreibung von Grönland.

Da wir im vergangenen Jahr in der Beschreibung der Grönländer Lebensart abgebrochen, so fahren wir nun mit Erzählung derselbigen fort. Auf diese Weise und einzeln können sie nur den obbeschriebenen Attarsoak, der unvorsichtig und dummkopf ist, fangen. Dem vorsichtigen Kasigiaq müssen ihrer etliche zusammen auf der Klopftagd nachstellen; auf welche Weise sie auch die Attarsoit zu gewissen Jahrszeiten in größerer Anzahl umringen und tödten. Denn im Herbst ziehen sie sich gemeinlich bey stürmischem Wetter in die Meerengen, als im Bals - Revier in den sogenannten Repiset-Sund zwischen dem westen Lande und Kangat, der eine gute Meile lang, aber sehr schmal ist. Da verlaufen ihnen die Grönländer den Paß, scheuchen sie durch Schreyen, Klopfen und Steineschleudern unters Wasser, damit sie, weil sie nicht lange ohne Othemholen dauren können, desto eher ermatzen und endlich so lange oben bleiben mögen, bis sie dieselben umringen und mit dem beschriebenen vierten Pfeil werfen können. Bey dieser Jagd hat man recht Gelegenheit, der Grönländer Behendigkeit, und so zu sagen, Husarenmäßige Manöuvres

F a b e l n.

Der Hahn und der Fuchs.

Es saß ein alter kluger Hahn
Auf einem Ast, und hielte Wacht;
Ein Fuchs, der sich herben gemacht,
Sprach ihn mit angenehmen Worten
Und sanften Schmeicheln folgend an:
Mein liebster Bruder! aller Orten
Herrscht ijo Fried und Einigkeit,
Drum endigt sich auch unser Streit;
Dies thu ich dir hiermit zu wissen;
Steig nur herunter ungescheut,
Wir wollen uns als Brüder küssen!
Doch halte mich nicht lange auf,
Denn ich muss einen weiten Lauf
Von zwanzig Posten noch vollführen,
Drum darf ich keine Zeit verliehren.
Du und die Deinen können nun
Ohn' alle Furcht das Eure thun,
Wir dienen euch, als treue Brüder:
Drum steht heut Freudenfeuer an.
Indessen stille mein Verlangen,
Und las dich brüderlich umfangen.
Mein werther Freund, rief drauf der

Hahn,

Die Zeitung ist mir nicht zuwieder,
Vielmehr erfreut der Friede mich.
Und diese Lust verdoppelt sich,
Weil ich die Post von dir vernommen:
Dort seh ich noch zwey Hunde kommen,
Die, wie mich dünt, auch in das Land,
Als Friedensboten, abgesandt;
Sie eilen schnell, und sind bald hier,
Wart, bis sie da, so können wir
Einander unsre Freundschaft zeigen,

Verbessert. Hornung. & L. Planetenstellung. Alt-Jenner.

dinstag.	1 Brigitta	D 28	□ h ♀ □ ♂ trüb	21 Meinrad
mitwo.	2 Liechtnes	z 10	zin * ♀ dunkel	22 Vincenz
donsta.	3 Blasius	z 22	⊕ ☽ Der neblicht	23 Emerentia
freitag	4 Veronica	z 4	Cap. Esel * h kalt	24 Timotheus
samsta.	5 Agatha	z 16	○ u. 29 m. n. frost	25 Pauli Bel.

6 Cont.	Vom Blinden am Weg,	Luca 18 Tagsl. 9 st. 39 m.	Evang. Math. 8
monta.	6 Hrsf. Doro	z 28	△ 2 ist und unstet
dinstag.	7 Richard	z 10	□ 2 ♀ □ h schnee
mitwo.	8 Salomon	z 22	zin ○ ⊕ lau
donsta.	9 Asm. Apoll.	z 4	△ h bleibt hell
freitag	10 Scholastica	z 16	2 Ret. Es * kalt
○	11 Euphrosina	z 28	⊕ ☽ tragi wind
samsta.	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Niderg. 4 Uhr, 59 m.	△ h ⊕ ○ schein
12 Susanna	z 11		

7 Cont.	Jesus wird versucht,	Math. 4 Tagsl. 10 st. 0 m.	Evang. Math. 8
monta.	13 Inv. Jonas	z 24	○ u. 58 m. n. ○
dinstag.	14 Valentin	z 7	8 h Trop. ⊕ trüb
mitwo.	15 Faustinus	z 21	* 2 △ ○ regen
donsta.	16 Fronf. Julia	z 5	○ △ 2 neblicht
freitag	17 Donatus	z 20	⊕ ☽ ○ 4 gelind
samsta.	18 Gabinus	C	Cap. aller △ h lau
	19 Hubertus	z 20	8 ♀ Muß ○ schein

8 Cont.	Cananäische Tochter,	Math. 15 Tagsl. 10st. 21 m.	Evang. Math. 13
monta.	20 Rem. Euchar	z 5	○ u. 15 m. v. wind
dinstag.	21 Felix, Bisch.	z 20	⊕ ○ und Es hell
mitwo.	22 Petri Stulf.	z 5	⊕ ☽ * h ○ schön
donsta.	23 Josua	z 20	⊕ ☽ ○ 2 8 h kalt
freitag	24 Schalttag	z 4	△ ○ guter frostig
samsta.	25 Mathias	z 17	△ 2 ○ X dunkel
	26 Victor	D 20	○ 8 Pleg. trüb

9 Cont.	Jesus treibt Teufel aus,	Luca 11 Tagsl. 10 st. 47 m.	Evang. Math. 20
monta.	27 Ocul. Nestor	D 13	2 u. 30 m. v. 8 h
dinstag.	28 Sara	D 25	⊕ ☽ △ 2 wolken
	29 Leander	z 7	⊕ ☽ * ○ regen

Wenn auf Lichtenes die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im

Hornung.

A la Motta	16
Arau	23
Balstall	7
Bern	8
Besancon	7
Bremgarten	9
Brugg	8
Büren	23
Burgdorf	24
Chaudefond	29
Delsberg	5
Diessendorf	7
Engen, die 3 ersten	
donst. nach Fahn.	
Ettiswyl	2 u. 22
Frenburg	21
Gefen	23
Hauptw. im Thu.	7
Iferten	1
Langnau	23
Lassaraz	1
Lenzburg	3
Liechtensteig	7
Losanen	11
Milden	2
Morsee	23
Münster	3
Murten	16
Oesch	3
Olten	28
Petterlingen	10
Pfeffikon	9
Pruntrut	14
Romont	29
Schafhausen	15
Solothurn	15
St. Legier	7
Thaingen	2
Thun	12
Welschneuenb.	2
Wiffisburg	4
Willisau	7
Wyl im Thurg.	5
Zofingen	8
Zweifelden	2

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 5ten, um o
u. 29 m. Nachm. macht das
Wetter veränderlich.

Das erste Viertel den 13ten, um
o Uhr 58 m. Nachm. ist mit
Regen begleitet.



Der Vollmond oder Wadel den
20en, um 5 U. 15 m. Vor-
mit. gibt heiteres u. kaltes Wetter.

Das letzte Viertel den 27ten, um
2 Uhr 30 min. Vormit. will
Regen geben.

zu sehen. Denn wenn der Seehund aufkommt, fahren sie alle, wie die Vögel, mit großem Geschrey auf ihn zu: und da er gleich wieder untertaucht, so zerstreuen sie sich in einem Augenblit, und ein jeder gibt auf seinem Posten Achtung, wo er sich wieder sehen lassen wird; welches sie nicht wissen können, und gemeiniglich eine halbe Viertelmeile von dem vorigen Plaz geschicht. So können sie einen Seehund, wo er ein breites Wasser hat, auf zwey Meilen lang und breit, ein paar Stunden lang verfolgen, ehe sie ihn so müde machen, daß sie ihn einschließen und tödten können. Wenn sich die Seehunde in der Angst ans Land retiriren wollen, so werden sie von den Weibern und Kindern mit Steinen und Stelen empfangen und hinten zu von den Männern erstochen. Dieses ist den Grönländern eine sehr lustige und einträgliche Jagd, da ein Mann in einem Tage, (es müssen aber immer einige beysammen seyn) wol 8 bis 10 Stück auf seine Part bekommen kan.

Die dritte Art des Fangs auf dem Eise, ist mehrentheils nur in Disko gebräuchlich, wo die Buchten im Winter mit Eis belegt sind, und geschieht auf mancherley Weise. Ein Grönländer setzt sich neben einem Loch, das der Seehund zum Lust schöpfen selbst gemacht hat, auf einem Scheitel mit einem Bein, und stellt die Füße, um sie nicht zu erkälten, auf einen dreybeinigten Fußschemel. Wenn nun der Seehund die Nase an das Loch hält, so stößt er mit der Harpune drein, macht gleich ein

A 3

grösse-

Ich will daß gleich vom Baume steigen.
Leb wohl! jetzt hab ich keine Zeit,
Sprach drauf der Fuchs, ich muß gleich
reisen,

Es wird sich schon Gelegenheit
Zu unserer Freude künftig weisen.
Hiermit rafft er sich auf, und ist
Ins weite Feld hinein gesprungen,
Sehr missvergnügt, daß seine List
Ihm diesesmal so schlecht gelungen.
Doch unser alter kluger Hahn
Muß seiner Furcht von Herzen lachen.
Denn das muß doppelt Freude machen,
Wenn man Betrüger täuschen kan.

Der africanische Hirsch und isländische Bär.

Ein Hirsch aus dem Cyreneerland,
Der seine Lust an Reisen fand,
Wollt nicht, wie manche Junker pflegen,
Auf seiner Hufe müßig seyn;
Die Weise schien ihm zu gemein:
Vielmehr wollt er sich tapfer wagen,
Und Ruhm und Preis nach Hause tragen.
Er zog denn fort: Allein wie viel
Er Kirchen, Thürn' und Glöckenspiel,
Und alte Panzer oder Degen,
Nebst solchen Wundern mehr, gesehn;
Das las ich jetzt vorüber gehn,
Denn wen ist was daran gelegen?
Mit einem Wort, er war so gar
In Islands rauhe Gegend kommen,
Wo selbst ein Bär Monarche war:
Nachdem man nun bey Hof vernommen,
Wer dieser junge Fremdling sey;
Rief man ihn alsbald herbei,
Um etwas Neues auszufragen,

Verbesserter Merz.

C. L. Planetenstellung. Alt-Hornung.

mitwo.	1 Mits. Albin.	19
donsta.	2 Simplicius	1
freitag	3 Kunigunda	13
samsta.	4 Adelanus	25

	19	Gubertus
	20	Eucharius
	21	Felix, Bisch.
	22	Petri stuhlf.

19	Jesus speiset 5000 Mann,	Joh. 6 Tagl. 11 st. 8 m.
Cont.	5 Lat. Euseb.	7
monta.	6 Fridolinus	19
dinstag	7 Felicitas	1
mitwo.	8 Philemon	13
donsta.	9 40 Ritter	25
freitag	10 Alexander	8
samsta.	11 Mansertus	21

19	Evang. Lucä 8
20	Sex. Joshua
21	Schalltag
22	Mathias
23	Victor
24	Nestor
25	Sara
26	Leander

10	Ausgang 6 Uhr, 14 m.
11	Juden wollen Jes. steinigen,
Cont.	12 Jud. Gregor.
monta.	13 Macedonius
dinstag	14 Zacharias
mitwo.	15 Longinus
donsta.	16 Herebertus
freitag	17 Gertrud
samsta.	18 Gabriel

10	Riderg. 5 Uhr, 46 m.
11	Joh. 8 Tagl. 11 st. 32 m.
Cont.	12 Jud. Gregor.
monta.	13 Macedonius
dinstag	14 Zacharias
mitwo.	15 Longinus
donsta.	16 Herebertus
freitag	17 Gertrud
samsta.	18 Gabriel

12	Christi Einritt zu Jerusalem.
Cont.	19 Palmt. Jos.
monta.	20 Emanuel
dinstag	21 Benedictus
mitwo.	22 Vigandus
donsta.	23 Gründ. Fidel
freitag	24 Charf. Gusta
samsta.	25 Mar. Verk.

12	Evang. Math. 4
13	8 Int. Philem
Cont.	9 40 Ritter
monta.	10 Alexander
dinstag	11 Frons. Ma
mitwo.	12 Gregorius
donsta.	13 Macedoni'
freitag	14 Zacharias

13	Auferstehung Christi,
Cont.	26 Ostern Cesard
monta.	27 Ruprecht
dinstag	28 Priscus
mitwo.	29 Eustachius
donsta.	30 Guido
freitag	31 Hermann

13	Evang. Math. 15
26	15 Rem. Longi
Cont.	16 Herebertus
monta.	17 Gertrud
dinstag	18 Gabriel
mitwo.	19 Josephus
donsta.	20 Emmanuel

Jahrmärkte im Merzen.

Aelen	8	Altkirch	16
Arburg	19	Baden	16
Berchier	10	Biel	2
Bremgarten	29		
Breßlau	5	Copet	29
Cossonay	2		
Darmstadt	25		
Erlenbach	14		
Ermesee	10		
Falkenberg	21		
Frankfurt	28		
Genf	6		
Herzogenbuchsee	15		
Hiffingen	29		
Horgen	2	Huttwyl	8
Ifferten	21	Flanz	13
Klingnau	19		
Landeren	27		
Lauffenburg	28		
Laupen	30	Lolle	20
Milden	1		
Mülhausen	28		
Münpelgard	4		
Neuws	2		
Neuenstatt am Bie-			
lersee	28		
Neustadt in Schwarz-			
wald	1		
Oetikon am Zürich-			
see	2		
Petterlingen	30		
Rapperswyl	29		
Reichensee	17		
Rötschmund	15		
Sanen	17		
Schweiz	17		
Seengen	28		
Sekingen	6		
Signau	23		
Solothurn	7 u. 28		
Stielingen	1		
St. Legier	15		
Sursee	6		
Villmergen	22		
Unterseen	1		
Zofingen	28		
Zweysimmen	30		

Vom Gewitter der Karwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte den vor einen Leinen an; als ungetüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer; so viel Dauer im Merzen, so viel Reissen und Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20en die Sonne in Widder.

Der Neumond den 6ten, um 6 Uhr 57 min. Vorm. bringet etliche schöne Tage.

Das erste Viertel den 14ten, um 0 Uhr 30 m. Vormit. macht die Luft feucht und kalt.



Der Vollmond oder Wadel den 20en, um 3 U. 1 m. Nachm. ist mit veränderlichem Wetter begleitet.

Das leste Viertel den 27ten, um 7 Uhr 49 min. Nachm. lassen kalt Regenwetter vermuthen.

größeres Loch, zieht ihn heraus und schlägt ihn vollends todt. Oder es legt sich einer auf einem Schlitten neben dem Loch, wo der Seehund gewohnt ist herauszukommen, und sich auf dem Eis an der Sonne zu wärmen, auf den Bauch nieder. Neben dem großen Loch macht man ein kleineres, in dasselbe steckt ein anderer Grönländer eine Harpun an einer sehr langen Stange. Der auf dem Eise liegt, schaut durchs große Loch, bis ein Seehund unter der Harpun, welche er mit einer Hand dirigirt, hinfährt; dann giebt er dem andern ein Zeichen, welcher mit Macht den Seehund durchspießt.

Liegt ein Seehund neben seinem Loch auf dem Eise, so rutscht der Grönländer auf dem Bauch ihm entgegen, wackelt mit dem Kopf und knurrt wie ein Seehund, der den Grönländer für seines gleichen ansieht, ganz nahe an sich kommen lässt, und so gespießt wird. Wenn im Frühjahr der Strom ein großes Loch ins Eis macht, umgeben die Grönländer dasselbe und passen auf, bis die Seehunde in Menge unter dem Eis hervor an den Rand kommen, Lust zu schöpfen, da sie dieselben mit Harpunen empfangen. Viele werden auch auf dem Eise, wo sie in der Sonne schlafen und schnarchen, erschlagen.

Von dem Verhalten der Grönländer in ihrem Haus - Wesen.

Die Grönländer führen dem äußerlichen Ansehen nach ein ziemlich züchtiges Leben, und man hört und sieht keine unanständige Worte oder Handlungen.

(Wer hört nicht gern was Fremdes sagen?)

Willkommen! sprach der König Bär,
Komm, werher Gast, und sage her,
Was man in eurem Königreiche
Für Sitten, Arten und Gebräuche,
Nebst andern Eigenschaften führt:
O! sprach der Hirsch, in unserm Lande
Ist alles ganz im andern Stande;
Als man allhier bey euch verspürt;
Die Luft glüht dort vom Sonnenbrande,
So, daß es niemals Eis gefriert;
Man sieht dort ferner Drachen fliegen,
Und solche große Schlangen liegen,
Dass sie so wilde Schwein' als Bären,
(Wenn sie die hätten,) ganz verzehren:
Darneben pslegt aus einem Ei
Ein Wurm daselbst zu entspringen,
Der wird, wenn wenig Zeit vorbev,
So stark, daß er nicht zu bezwingen,
Indem er ganze Menschen frisbt,
Und ihm kein Thier zu mächtig ist;
Noch mehr: --- Ho! Ho! halt Lügner!
halt!

Wie? meynst du denn, daß wir hier
Thoren?
Ist unser Land schon rauh und kalt;
Ist unser Wiz doch nicht erfroren:
Nein! nein! wir kennen unsre Welt,
Und wissen auch noch wohl zu leben;
Man soll dir das verdiente Geld
Jetzt gr. ich für deine Nachricht geben!
So schrie der Bär, voll Wuth und Grief,
Und winkte den geheimen Käthen,
(Den Wölken, und wer sonst bey ihm.)
Die mussten nun mit Ungestim
Den fremden Gast zu Boden treten:
Und bat er gleich um kurze Zeit,

Verbesserter April. C. L. Planetenstellung. Alter Merz.

samsta. 1 Hugo 21 □ h Wo & frisch 21 Benedictus

14	Ges. erscheint den Jüngern,	Joh. 20 Tagel. 12 st. 45 m.	Evang. Lucá 11
Cont. monta.	2 Quas. Abund 15	20, *♂ ⊕ risel	22 Ocul. Viga
dinstag.	3 Stanislaus 227	*♀ frohe dunkel	23 Fidelis
mitwo.	4 Ambrosius 10	11 u. 32 m. n. regen	24 Gustavus
donsta.	5 Joel 22	24 Ein- gelind	25 Mar. Verl.
freytag	6 Ireneus 5	tracht & wind	26 Cesar
samsta.	7 Celestimus 17	blüht ♂ hell	27 Ruprecht
	8 Mar. in Eg. 0	im ♀ & wind	28 Priscus

15	Vom guten Hirten,	Joh. 10 Tagel. 13 st. 10 m.	Evang. Joh. 6
Cont. monta.	9 Mir. Sibilla 13	8 h Land, unlustig	29 Læt. Eusta
dinstag.	10 Ezechiel 27	sin *○ regen	30 Guido
○	11 Leo, Pabst 11	20 *♀ & lau	31 Hermann
mitwo.	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niderg. 6 Uhr, 39 m.	April
donsta.	12 Julius, Pabst 25	8 u. 32 m. v. gelind	1 Hugo, Bis.
freytag	13 Egesippus 9	Cper. Ret. schön	2 Abundus
samsta.	14 Tiburtius 23	△○ Da ♀ hell	3 Stanislaus
	15 Olimpius 8	8 h wind	4 Ambrosius

16	ueber ein kleines, ic.	Joh. 16 Tagel. 13 st. 30 m.	Evang. Joh. 8
Cont. monta.	16 Jub. Daniel 23	8 h △♂ wolken	5 Jud. Joel
dinstag.	17 Rudolphus 7	* h waltet regen	6 Ireneus
mitwo.	18 Valerius 22	24 Gottes dunkel	7 Celestimus
donsta.	19 Wernerus 0	○ u. 57 m. v. trüb	8 Mar. in Eg.
freytag	20 Hercules 20	8 Ge & wind	9 Sibilla
samsta.	21 Anselmus 3	8 h ♂ hell	10 Ezechiel
	22 Cajus 16	○○ * 24 ♀ lau	11 Leo, Pabst

17	Christus verheisst den Trost.	Joh. 16 Tagel. 13 st. 50 m.	Evang. Math. 21
Cont. monta.	23 Cant. Georg 29	△♀ gens warm	12 Palmt. IP
dinstag.	24 Albrecht 11	△○ Hand. wind	13 Egesippus
mitwo.	25 Marcus Ev. 24	sin 24 dunkel	14 Tiburtius
donsta.	26 Macletus 6	2 u. 0 min. n. lau	15 Olimpius
freytag	27 Anastasius 18	Cap. sin △ 24	16 Grind. Da
samsta.	28 Vitalis 29	8 h □♂ & trüb	17 Chars. Rud
	29 Petrus Mart 11	8 h *○ & wind	18 Valerius

18	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagel. 14 st. 15 m.	Evang. Marci 16
Cont. 30 Rog. Quirin 23		8 h □♀ ⊕ regen	19 Oster. Wer

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedenklich. Ist am Valentag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Churfesttag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Jahrmärkte im April.

Aelen 19	
Arberg 26	
Arburg 17	
Aubonne 4	
Baden im Aargau 23	
Bern 4	
Biel 27	
Delsberg 25	
Ebo, auf den Freib. 4	
Eglisau 23	
Frankenthal 8	
Grandson 25	
Herrishau 23	
Kestenholz 23	
Langenbruk 26	
Langnau 26	
Lassaraz 25	
Leipzig 16	
Liechtensteig 3	
Luzanen 7	
Lucern 30	
Lüttry 26	
Megenfeld 24	
Neustatt 23	
Normont 17	
Oberen 10	
Ousingen 24	
Pontarlier 23	
Rheinegg 26	
Richtenschwyl 25	
Romainmotier 21	
Romont 18	
Rothenwyl 23	
Schüpfen 24	
Selingen 25	
Solothurn 25	
Stein am Rhein 27	
Ste. Croix 6	
St. Gallen 29	
St. Ursiz 18	
Stüelingen 23	
Sursee 24	
Vivis 25	
Wangen 27	
Wädischwyl 6	

Der
Wit
bei

Das
ein
gen.
den
an ei
habe
und
obgl
man
man
oder
men
versc
dern
ne in
gung
seine
er ist
eine
seine
Pers
aufs
mit,
und
ost d
Hau
sieht,
fens
beson
dann
welch

Mordsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 4ten, um 11 Uhr 32 min. Nachm kommt bey nasser Witterung.

Das erste Viertel den 12ten, um 8 Uhr 32 min. Vorm. ist mit etwas Sonnenschein begleitet.



Der Vollmond oder Wädel den 19ten, um 9 U. 57 m. Vorm. will die Lust ausheilen.

Das letzte Viertel den 20ten, um 2 Uhr 0 min. Nachmit. zielet auf Nebel und Regen.

gen. Was sie heimlich treiben, davon ist hier bey den äusserlichen Sitten nicht die Rede, und muss an einem andern Ort berührt werden. Sehr selten haben Dirnen Kinder; bey verstoßenen Weibern und jungen Witwen aber kommts mehr vor: und obgleich eine solche verachtet wird, so kan sie doch manchmal ihr Glück damit machen; indem sie jemanden, der keine Kinder hat, die ihrigen verkauft, oder von einem solchen in seine Familie aufgenommen, wo nicht gar gehyrathet wird. Ledige Leute verschiedenen Geschlechts scheinen gar keinen besondern Umgang miteinander zu haben, und eine Diene würde es in der Gesellschaft für eine Beleidigung halten, wenn ihr ein Junggeselle nur von seinem Schnupftabak anböte.

Will einer heyrathen, woran er erst denkt, wenn er über zwanzig Jahr alt ist, da er dann auch auf eine nicht viel jüngere Person fällt: so meldet er seinen Eltern oder nächsten Verwandten, auf welche Person seine Wahl gefallen. Er sieht dabei nicht aufs Heyrathgut; denn die Braut bekommt nichts mit, als ihre Kleider, ihr Messer, ihre Lampe und aufs höchste einen Kessel von Weichstein, und oft das nicht; sondern auf ihre Geschicklichkeit im Haushalten und Nehen; so wie diese nur darauf sieht, ob er ein guter Jäger ist. Der Eltern Consens ist gleich da; denn sie lassen ihren Kindern, besonders den Söhnen, allen Willen. Sie schicken dann ein paar alte Weiber zu der Braut Eltern, welche nicht gleich ihr Gewerbe anbringen, sondern

Der Sachen Grund und Wirklichkeit,
Nebst seiner Unschuld, auszuflören;
So halb jedoch kein Appelliren,
Das Urtheil war einmal gefällt:
Der arme Hirsch mußt von der Welt.
So macht es stets der Eigendünkel,
Dies alles scheint ihm ungerecht,
Wovon in seinem engen Winkel
Ihm nichts erschien und geträumt.
So schließt er: Was ich nie gesehen,
Was nicht an meinem Ort bekannt;
Das kan auch nirgends sonst geschehen:
O weiser Schluss! o viel Verstand!

Der Hase und das Elendthier.

Ein Hase sah das Elendthier
Auf einer grünen Wende gehen,
Und blieb dabei erstaunet stehen:
Wie weit, sprach er, geht dieses mir
An Stärke, Macht und Ausehn für!
An Größe weicht es keinem Pferde,
Darüber trägt es ein Geweih,
Damit es doppelt mächtig sey,
Und nicht so leicht gefangen werde;
Wie sieht sein Bart so fürchterlich!
Ach! hät'e die Natur doch mich
Mit solchem Ansehen, Macht und Waffen,
Auch diesem Hirschpferd gleich geschafft:
So aber bin ich schwach und klein,
Und muss beständig flüchtig seyn,
Wo wird für Jäger, Hirs und Hunden
Vor mich ein sicherer Platz gefunden?
Nur ein gedoppelt lauges Ohr
Ragt an dem runden Kopf hervor,
Mit diesem kan ich zwar wohl hören;
Doch wären sie so hart daben,
Als Elend - oder Hirschgeweih,

B

den

Verhesserter Män. C L. **Planetenstellung.** **Alter April.**

monta.	1 Phil. Jacob	6
dinstag	2 Athanasius	18
mitwo.	3 Erfindung	1
donsta.	4 Auffahrt Flavius	
freitag	5 Gotthard	27
samsta.	6 Joh. Port. L. II	

19 Cont.	Zeugniß des heil. Geistes,	Joh. 15 Tagsl. 14 st. 36 m.
	7 Pax Juve A. 24	△ ♀ Ginsalz trüb
monta.	8 Mich. Ersch.	♂ ♀ Das ♀ wind
dinstag	9 Beatus	* ○ gelingen fühl
mitwo.	10 Malchus	⊕ H dunkel
donsta.	11 Uriel, Luise	○ 2 u. 3 m. n. wind
freitag	12 Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.
samsta.	13 Pancratius	□ H Was warm
	13 Servat.	△ ○ Wiz wolken

20 Cont.	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14 Tagsl. 14 st. 53 m.
	14 Pfingsten Epiphan	⊕ H regen
monta.	15 Sophia	⊕ H , △ ♂ V wind
dinstag	16 Peregrinus	⊕ H , 8 ♀ ⊕ frisch
mitwo.	17 Fronl. Maron	△ ♀ nicht ♀ regen
donsta.	18 Isabella	○ 11 u. 37 m. v. Cinst.
freitag	19 Potentiana	⊕ H , ♀ Unsichtb.
samsta.	20 Christian	* ♀ Ian ○ schein

21 Cont.	Gespräch mit Nicodemo,	Joh. 3 Tagsl. 15 st. 8 m.
	21 Dreyf. Constan	⊕ H , △ ♀ ⊕ schön
monta.	22 Helena	△ ♀ H warm
dinstag	23 Dietrich	□ ♀ ○ H wind
mitwo.	24 Johanna	△ ♀ juwe regen
donsta.	25 Fronl. Urban	Cap. gen △ ♂ trüb
freitag	26 Eleutherus	○ 7 u. 56 m. v. neblig
samsta.	27 Entropius	⊕ H , □ ♂ V fühl

22 Cont.	Reiche Mann und Lazarus,	Lucā 16 Tagsl. 15 st. 25 m.
	28 I Wilhelm	⊕ H , ⊕ ○ schein
monta.	29 Maximilian	⊕ H , ♀ V wind
dinstag	30 Hiob	* ♂ bringen , regen
mitwo.	31 Petronella	○ ⊕ ♀ H dunkel

Planetenstellung.

△ H Ost	⊕ frisch	20 Hercules
⊕ H , 84 ♀	hell	21 Anselmus
* ♀ muß der wind		22 Cajus
● 1 u. 26 m. n. Cinst.		23 Georg
○ ♀ Umsichtb.		24 Albrecht
⊕ H neblicht		25 Marc. Eva.

Joh. 15 Tagsl. 14 st. 36 m.	Evang. Joh. 20	Jahrmärkte im
△ ♀ Ginsalz trüb	Qua Macl	Mäyen.
♂ ♀ Das ♀ wind	Anastasius	Altorf 13
* ○ gelingen fühl	Vitalis	Appenzell 22
⊕ H dunkel	Petr. Mart.	Arau 31 Aubonne 30
○ 2 u. 3 m. n. wind	Quirinus	Balstal 22
Niderg. 7 Uhr, 24 m.	Män.	Beaulieu 30
● Was warm	Phil. Jacob	Burgdorf 25
△ ○ Wiz wolken	Athanasius	Büren 3

Joh. 14 Tagsl. 14 st. 53 m.	Evang. Joh. 10	Chaudefond 30
⊕ H regen	Mil. H Ers.	Chindon 14 Chur 12
⊕ H , △ ♂ V wind	Florianus	Cossonay 25
⊕ H , 8 ♀ ⊕ frisch	Gotthard	Erlach 10
△ ♀ nicht ♀ regen	Joh. P. L.	Fryburg in Uecht. 3
○ 11 u. 37 m. v. Cinst.	Judenalis	Frik 1 Grenchen 31
⊕ H , ♀ Unsichtb.	Isabella	Hasli 16 Hiffingen 8
* ♀ Ian ○ schein	Beatus	Huttwyl 3 Iferté 16

Joh. 3 Tagsl. 15 st. 8 m.	Evang. Joh. 16	Lengenthal 9
⊕ H , △ ♂ schön	Jub. Malch	Lauffenburg 16
△ ♀ H warm	Uriel, Luise	Lenzburg 3
□ ♀ ○ H wind	Pancratius	Liechtensteig 22
△ ♀ juwe regen	Servatius	Liestel 24
Cap. gen △ ♂ trüb	Epiphanius	Lietingen 25
○ 7 u. 56 m. v. neblig	Sophia	Ligneris 6
⊕ H , □ ♂ V fühl	Peregrinus	Mellingen 15

Lucā 16 Tagsl. 15 st. 25 m.	Evang. Joh. 16	Nördlingen 28
⊕ H , ⊕ ○ schein	Cant. Alaro	Desch 17 Olten 8
⊕ H , ♀ V wind	Isabella	Petterlingen 11
* ♂ bringen , regen	Potentiana	Rapperswil 17
○ ⊕ ♀ H dunkel	Christian	Renans 10

Der Mäyen kuhl, Brachmonat nah, erfüllet den Speicher und die Fas, ein kühler Mäyen bringt gute Geschoße; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Fällen dat der Redmann schlechte Hoffnung; viel Mäyenregen ist dem Rebstock schädlich.

Jan. 15. Der Kühlig Dingli Dar 1. Der kühle Ziegli

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 20ten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 4ten, um 1 U: 26 min. Nachm. vörste kühles Regenwetter bringen, und wirkt eine unsichtb. Saisoninst. Das erste Viertel den 11ten, um 3 Uhr 3 m. Nachm. ziehet veränderlich Wetter nach sich.



Der Vollmond oder Wädel den 18ten um 11 U. 37 m. Vorm. verheisst fruchtb. Witterung, und eine unsichtb. Mondinst. Das letzte Viertel den 26ten, um 7 Uhr 56 min. Vorm. ist mit veränderl. Wetter begleitet.

den Bräutigam und dessen Haus sehr rühmen. Die Dirne mag davon nichts hören, läuft fort, und reißt den Haarzopf auseinander. Den die ledigen Weibleute thun sehr schamhaft, und wehren sich, was sie können, damit sie nicht in ein übles Geschrey kommen; obgleich der Mann oft schon ihrer Einwilligung gewiss ist. Jedoch ist das nicht allezeit Verstellung, sondern oft ein wirklich furchterlicher Eindruck, der so weit geht, daß sie manchmal ohnmächtig wird, oder in eine Wüsteney lauft, und (welches bey einer Grönländerin viel sagen will,) sich die Haare abschneidet, da sie dann gewiss nicht weiter angesprochen wird. Vielleicht röhrt dieser Abscheu daher, weil sie viele Exempel von verstoßenen Weibern und stolzen Nebenweibern gesehen haben. Indessen geben die Eltern zwar nicht ausdrücklich ihre Einwilligung, lassens aber geschehen. Die Weiber suchen die Tochter auf, und schleppen sie mit Gewalt in des Freyers Haus, wo sie einige Tage niedergeschlagen, mit zerstreuten Haaren sitzt und nichts ist; und wenn alles freundliche Zureden nichts hilft, mit Gewalt, auch wol mit etlichen Rippenstößen genothigt wird, ihren Stand zu verändern. Läuft sie fort, so wird sie wieder geholt und desto eher genothigt. Jedoch sorgen manche Eltern selbst für ihre Kinder, und einige haben dieselben einander schon in der Kindheit versprochen, und ein Pfand drauf gegeben; da sie dann ohne weitere Umstände zusammen kommen, sobald sie wollen. Mancher Grönländer, der schon eine

So kant' ich mich damit auch wehren;
Nichts hat mir die Natur verliehn,
Als nur die schlechte Kunst, zu siehn.
Indessen fiel das Elend nieder,
Verdrehte gräßlich Haupt und Glieder,
Und bis die Jungs grimmig wund,
Das Blut und Schaum ihm für dem Mund,
Mit ekelhaftem Anblit, stand.
Behüt mich Gott! was ist denn dies?
Kief hier der Hase, voller Schreiken,
Dergleichen Zufall wird gewiß
Bey jedem Angst und Scheu erweken:
Dies prächtige, dies große Thier!
Dem so viel andre Thiere weichen,
Wälzt sich nun an der bösen Seuchen
So elend und erbärmlich hier.
Was hilft ihm jetzt Gewalt und Größe,
Bey dieser sämmerlichen Pein?
Da liegt es nun in seiner Blöße,
Und jeder kan sein Meister seyn:
Ist Macht und Stärke so beschweret,
Folgt ihnen solch ein Ungemach,
Als Schatten und Gefährte, nach;
So hab ich thöricht und verkehret
Ein Elendthier zu seyn begehret.
Ich will vielmehr dem Schöpfer danken,
Das ich jetzt das bin, was ich bin,
Den bin ich gleich nicht stark u. mächtig,
Nicht furchterlich, nicht groß u. prächtig;
So lauf ich doch mit leichtem Sinn,
Und leichten Füssen, frey dahin,
Und darf nicht so abschaulich kranken:
Dies Beyspiel hat mich nun gelehrt,
Das Schein und Ansehen oft bethört.
So gehts bey Großen dieser Erden,
Der Wöbel sieht nur insgemein
Auf ihre prächtigen Gebehrden,

Verbess. Brachmonat & L. Planetenstellung.

Alter Man

donsta.	1 Nicomedes	22	13	schön	21 Constanus
freitag	2 Marcellinus	6	8	wind	22 Helena
samsta.	3 Erasmus	19	○ u. 27 m. v. dintel		23 Dietrich

23 Cont.	Vom großen Abendmahl,	Luca 14 Tagsl. 15 st. 35 m.	Evang. Joh. 16
4	2 Eduard	4	24 Rög. Joha
5 Bonifacius	18	24 man	25 Urbanus
6 Henriette	2	△ den	26 Eleutherus
7 Rupertus	17	* warm	27 Eutropius
8 Medardus	1	Per. Bot	28 Aufahrt W
9 Josias	15	6 u. 34 m. n. trüb	29 Maximilia
10 Onophriou	29	* zum donner	30 Job

24 Cont.	Vom verlohrnen Schaaf,	Luca 15 Tagsl. 15 st. 42 m.	Evang. Joh. 15
11 3 Barnabas	13	24 Gartner wind	31 Exaud. Petr
○ Aufgang 4 Uhr, 9 m.		Niderg. 7 Uhr, 51 m.	Brachmonat
12 Basilides	27	△○ macht regen	1 Nicomedes
13 Eliseus	11	24, 24. di. warm	2 Marcellin.
14 Rufinus	24	24, 25. wind	3 Erasmus.
15 Bitus, Mod.	7	5. Da △ hell	4 Eduard
16 Justina	20	11 u. 22 m. n. 27	5 Bonifacius
17 Julie	3	ist der heiss	6 Henriette

25 Cont.	Vom Balken und Splitter,	Luca 6 Tagsl. 15 st. 45 m.	Evang. Joh. 14
18 4 Arnold	15	24 Garten wind	7 Bringst. Ru
19 Gervasius	27	24, ○ regen	8 Medardus
20 Abigael	21	Längster Tag.	9 Josias
21 Albinus	22	Cap. schlecht trüb	10 Fron. On
22 1. Ritter	4	○○ wind	11 Barnabas
23 Basilius	15	24, ○ regen	12 Basilides
24 Joh. Täuffer	27	24, *○ wind	13 Eliseus

25 5 Eberhard	9	ou. 48 m. v. schön	14 Dreyf. Ru
26 Joh. Paul	22	* 24 △ neblicht	15 Bit. Mod.
27 7 Schläfer	4	24 *○ wind	16 Justina
28 Benjamin	17	24, ○ warm	17 Julie
29 Peter, Paul	0	5. bewacht heiss	18 Fronl. Arn
30 Pauli Ged.	14	24 *○ donner	19 Gervasius

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzuwas, leeret er Scheuren und Fass; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rotjahr, Rothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut oder lassen.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Bendorf 29

Biel 1

Büren 28

Dijon 29

Feldkirch 24

Gebstorf 13

Gelhausen 25

Grandson 26

Laffaraz 27

Marienach in Wal-

lis 1

Morsee 28

Osten 19

Pentaxier 25

Ravensburg 15

Romainmotier 23

Romont 13

St. Cergue 21

St. Claude 5

Ste. Croix 15

St. Immer 8

Straßburg 24

Sursee 26

Ulm 15

Ulzen 24

Willmergen 22

Der M
27 2
schw

Das et
6 Ut
Dor

Frau
noch
bey ei
dante
sollte

te, d
Kinde
eiran
Exem
liche
re zuc
Hes e

gemei
hat.
scheue
ber a
leine
einme
Mär
ber be
ches i
Critia
der G
vier Q
rerem
der hi
tet zw
an, s

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 20en die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 3ter, um 0 U.
27 Vormit. macht die Lust
schwulstig.

Das erste Viertel den 9ten, um
6 Uhr 34 min. Nachm. dörftet
Donnerwetter erregen.



Der Vollmond oder Wädel den
16ten, um 11 Uhr 22 min.
Nachmit. ist mit fruchtbarer
Witterung begleitet.

Das letzte Viertel den 25ten, um
0 Uhr 48 min. Vorm. destet
hizige Lust an.

Frau hat, holt sich auch wol selber mit Gewalt
noch eine dazu, wenn er sie wo allein, oder auch
bey einem Tanz findet; da er sich aber mit Secun-
danten versehen muß, wenns etwa Schläge sezen
sollte, welches doch nicht oft geschieht.

Geschwister-Kinder und sogar zwey fremde Leu-
te, die miteinander in einem Hause als adoptirte
Kinder erzogen werden, lassen sich sehr selten mit-
einander in eine Heyrath ein. Hingegen findet man
Exempel, wiewol sehr wenige, daß einer zwey leib-
liche Schwestern zugleich, oder die Mutter und ih-
re zugebrachte Tochter, zu Weibern nimmt; wel-
ches aber insgemein verabscheuet wird.

Die Vielweiberey ist unter ihnen nicht so gar
gemein; indem kaum der zwanzigste zwey Weiber
hat. Ein solcher Mann wird zwar nicht verab-
scheuet, sondern vielmehr als ein tuchtiger Erwer-
ber angesehen. Und da es eine große Schnach ist,
keine Kinder zu haben, sonderlich keinen Sohn, der
einmal die Stütze des Alters seyn kan; so sind die
Männer, wenn sie vermögend sind, auf mehr Wei-
ber bedacht. Weil es aber doch was ungewöhnli-
ches ist, so exponiren sie sich leicht der Grönländer
Critique, ob die Liebe zur Familie, oder die Wollust
der Grund dazu ist. Wer aber schon drei oder
vier Weiber nimmt (und man hat einige mit meh-
rerem, und ein Weib mit zwey Männern gesehen,) der
bleibt gewiß nicht ohne böse Nachrede. Es rich-
tet zwar auch bey einigen Weibern allerley Verdruß
an, sonderlich seitdem sie vernommen, daß es in

Und äußerlichen Glanz und Schein,
Und meynt, daß er das größte Glücke
Bey solchem hohen Stand erblikte.
Doch sollt et auch zu gleicher Zeit
Ihr innerliches Herzleid
Und mancherley Beschwerung schauen;
Ihm würde für der großen Pracht,
Die ihn erst scheubar angelacht,
Hernachmals desto stärker grauen.
Denn einmal bleibt es wohl dabev,
Das Größe, Macht und hohe Würde
Nur eine schönbedekte Burde
Und übergüdet Elend sey.

Der Jupiter und die Schnecke.

Der Jupiter gab allen Thieren frey,
Dass sie eine Bitte thaten;
Dieselben kamen nun, und baton
Nach ihrer Abstzt mancherley.
Die Schnele kroch auch mit herbez,
Und batte sich einzig dieses aus,
Dass sie ihr glatt und rundes Haus
Auf ihrem Rücken tragen möchte,
Und sietz die Wohnung mit sich brächte.
Was? Rief der Jupiter ihr zu,
Was, Thörichte, begehrest du?
Du wünschest die auf deinen Rücken,
Selbst unbesonnen, eine Last?
Woßlan, es soll dein Wunsch dir glücken;
Doch sprich, was du für U. sach hast?
Ich thur es sagte sie dagegen,
Nur einzig meiner Nachbarn wegen,
Die selten was zu tauzen pflegen.
Der, den ein böser Nachbar quält,
Wird auf der Schnecken Seite treten,
Und glauben, daß sie recht gebeten,
Und was Vernünftiges gewählt.

Verbess. Heumonat.

C L. Planetenstellung.

Alt-Brachm.

samsta. 1 Theobald ☽ 28 ☽ ☽ ☽ wind 20 Wigael

27	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5 Tagsl. 15 st. 41 m.	Evang. Luca 16
Sont.	26 Mar. Helm.	9 u. 5 m. v. regen	21 Albinus
monta.	3 Franzisca	△ h Denu wind	22 10t. Ritter
dinstag	4 Ulrich	* 2 alle * hell	23 Bassilius
mitwo.	5 Hedwig	Cper. Hof warm	24 Joh. Tauff.
donsta.	6 Esajas	sin * warm	25 Eberhard
freitag	7 Joachim	△ 8, △ h 2 wind	26 Joh. Paul
samsta.	8 Kilian	11 u. 45 m. n. heiss	27 7 Schläfer

28	Iesus speiset 4000 Maen,	Marci 8 Tagsl. 15 k. 34 m.	Evang. Luca 14
Sont.	97 Cyrius	o 2 nung Schein	28 Beniam.
monta.	10 7 Brüder	□ o 2 neblicht	29 Peter Paul
dinstag	11 Rahel	ts will △ 2 regen	30 Pauli Ged.
○	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niderg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonat.
mitwo.	12 Samson	ts, o h ⊕ wind	1 Theobald
donsta.	13 Helin. Raus.	ts, * 2 warm	2 Mar. Helm.
freitag	14 Bonaventura	△ 2 ver ts schön	3 Franzisca
samsta.	15 Margaretha	o o 2 & wind	4 Ulrich

29	Von falschen Propheten,	Math. 7 Tagsl. 15 st. 24 m.	Evang. Luca 15
Sont.	168 Hundt. auf.	o u. 30 m. n. hell	53 Hdt. auf.
monta.	17 Alexius	* h schw warm	6 Esajas
dinstag	18 Brandolf	* 2 △ 2 dunkel	7 Joachim
mitwo.	19 Rosina	Cap. den! ⊕ trüb	8 Kilian
donsta.	20 Otto, Hartm.	Ret. o & regen	9 Cirillus
freitag	21 Eleva	△ o Rau unstet	10 7 Brüder
samsta.	22 Mar. Magd. Ora	△ h die ♡ trüb	11 Rahel

30	Ungerechte Haushalter,	Lucā 16 Tagsl. 15 st. 9 m.	Evang. Luca 6
Sont.	239 Apollonia	ts, o 2 regen	124 Samson
monta.	24 Christina	4 u. 9 m. n. □ 2	13 Helin. Raus.
dinstag	25 Jacob Christ.	ts, zins wind	14 Bonavent.
mitwo.	26 Anna	ts Geduld schön	15 Margareta
donsta.	27 Martha	ts, △ h trüb	16 Ruth
freitag	28 Pantaleon	△ 2 now ⊕ wind	17 Alexius
samsta.	29 Beatrix	* 2 über regen	18 Brandolf

31	Iesus weint über Jerusal.	Lucā 19 Tagsl. 14 st. 52 m.	Evang. Luca 5
Sont.	30 10 Jacobea	⊕ winden.	doner 19 Rosina
monta.	31 Germanus	4 u. 23 m. n. trüb	20 Ot. Hartm.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die große Hitze entsteht; wenn auf Anna Tag die Amethien aufwirken, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im
Heumonat.

Ablentschen	21
Altkirch	25
Arau	5
Arberg	5
Arburg	2
Augsburg	4
Beaucaire	22
Durlach	25
Heidelberg	17
Herzogenbuchsee	5
Flanz	26
Landau	15
Langnau	19
Lüdens	19
Maynz	25
Memmingen	4
Meyenberg	4
Milden	5
Neuws	6
Orbe	10
Rheinegg, mitwoch nach St. Jakob	
Kirchweih.	
Romont	
Sanen	4
St. Anneberg	25
St. Legier	25
Selingen	25
Sempach	9
Vivis	25
Waldshut	25
Wallenburg	22
Weltsch - Neuenb.	
Willisau	4

Der S.
Uh
krä
Das
11
das
Chri
reden
beyd
der i
then
stens
digte
Wei
nicht
Gesu
die e
nicht
die C
rehei
so in
ders
Dab
nur
etlich
wies
zieht
Trot
Nach
sie si
verti
eines
im f
als e

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22ten die Sonne in L d w.

Der Neumond den 2ten, um 9 Uhr 5 min. Vormit. bewirkt kräftig warme Witterung.

Das erste Viertel den 8ten, um 11 U. 45 m. Nachm. machen das Wetter veränderlich.



Der Vollmond oder Wadel den 16ten, um 9 U. 30 m. N. dörft bey der Witterung behalten. Das letzte Viertel den 24. um 4 U. 9 min. N. heitert die Luft aus. Der Neum. den 31. um 4 U. 23 m. N. verbisst gut Sommerwetter.

Christlichen Ländern verboten ist: manche aber bereden selber ihre Männer dazu; wie dann auch wol beyde einen Angelok oder sonst gesckiften Grönländer dazu erkaufen, auch wol den Europäern zumuthen, ihnen taugliche Kinder zu schaffen.

Ihre Ehe führen sie ziemlich ordentlich, wenigstens wissen sie die Ausschweifungen, die der beleidigte Theil nicht zu bestrafen, sondern auf eben die Weise zu rächen sucht, so zu verbergen, daß man nicht viel davon reden hört. Ohne verdrießliche Gesichter und Worte auf beyden Seiten, wobey die Frau oft ein blaues Auge davon trägt, geht es nicht ab: welches desto wunderlicher ist, da sonst die Grönländer weder zänkisch noch zu Schlägereyen geneigt sind. Das Ehebündnis ist auch nicht so unwiderruflich, daß der Mann die Frau, besonders wenn sie keine Kinder hat, nicht verstoßen sollte. Dabey macht er wenig Umstände. Er macht ihr nur ein saures Gesicht, fährt aus, und kommt in etlichen Tagen nicht zu Hause. Da merkt sie gleich, wies genannt ist, packt ihre Kleider zusammen und zieht zu ihren Freunden, fährt sich aber, ihm zum Troz, desto netter auf, um ihm Verdrüß und böse Nachrede zu machen.

Manchmal läuft auch eine Frau davon, wenn sie sich nicht mit den andern Weibsleuten im Hause vertragen kan, welches gar leicht vorkommt, indem eines Mannes Mutter allemal die Oberherrschaft im Hause behält, und die Frau nicht viel anders als eine Magd behandelt. Beyde Arten der Eheschei-

Das viel zu kleine, und doch zugleich noch viel zu große Haus des Socrates.

Es baute Socrates ein mittelmäßig Haus, nach der Beschaffenheit, wie sein Vermögen litte, (Gelehrte sind nicht oft zugleich An Münzen, wie an Weisheit, reich,) Viel Tadler fanden sich, und sezieren manches aus, Was thust du, sprachen sie, mit dieser engen Hütte? Wo dir es am Gelass gebriicht, Denn alte Zimmer, Säl und Gänge Sind viel zu klein, und viel zu enge, Und nicht geräumlich eingericht. Hierauf brach Socrates, die Tadel sucht zu stillen, Mit diesen kurzen Worten los: Dies Haus ist annoch viel zu aros, Mit wahren Freunden auszufüllen, Und wenn es zehnmal kleiner wär; So stünd es mir jedenoch leer.

Ramfreunde sieht man allerwegen, Gleich Bienen schwärmen, armig seyn; Thafreunde stellen sich hingegen Nie haufenweis und zahlreich ein.

Die Nachtigall und ihre Versorger.

Ein Mann hat' eine Nachtigall, Und pfleg sie überall zu loben, Wie himmlisch, sprach er, ist ihr Schall! Wenn sie die Wunderstimme erhoben;

Berbess. Augstmonat. C. L. **Planetenstellung.** **Alt-Heimou.**

dinstag	1 Petri Kettus.	¶ 21	* ♀ Ein × schön	21 Eleva
mitwo.	2 Port. Moses	¶ 6	Cper. ohn warm	22 Mar. Mag.
donsta.	3 Stef. Ersind.	¶ 21	○ ♀ ver- ♀ heis	23 Apollonia
freytag	4 Justus	¶ 6	* ♀ jagter wind	24 Christina
samsta.	5 Oswald	¶ 20	¶ 21. * ♀ warm	25 Iac. Christ.
32	Pharisäer und Zöllner,			
Gont.	6 Sixtus	¶ 4	Lucā 18 Tagsl. 14 st. 33 m.	Evang. Math. 5
monta.	7 Afra, Donat.	¶ 18	¶ 21. □ ♂ donner	26 6 Anna
dinstag	8 Reinhard	¶ 1	17 u. 8 m. v. wind	27 Martha
mitwo.	9 Lea	¶ 14	○ ♀ Helden dunkel	28 Pantaleon.
donsta.	10 Laurentius	¶ 26	△ ○ muth, regen	29 Beatrix
freytag	11 Gottlieb	¶ 9	○ ♀ ⊕ trüb	30 Jacobea
○	Aufgang 4 Uhr, 12 m.		¶ 21. ¶ 21. ♀ donner	31 Germanus
samsta.	12 Clara	¶ 21	¶ 21. □ ♀ wind	Augstmonat.
33	Vom Tauben und Sturmen,			1 Petri Kettus.
Gont.	13 12 Hipolitus	¶ 3	Marci 7 Tagsl. 14 st. 13 m.	Evang. Marci 8
monta.	14 Samuel	¶ 15	* ♀ Nacht ⊕ Hell	2 7 Port. Mo
dinstag	15 Mar. Hmelf.	¶ 27	¶ Ret. ♀ ♂ schön	3 Stef. Ersin.
mitwo.	16 Ted. Nochus	¶ 9	13 u. 15 m. v. □ ♀	4 Justus
donsta.	17 Berchtold	¶ 21	Cap. ○ ♀ regen	5 Oswald
freytag	18 Gottwald	¶ 3	¶ 21. ○ ♀ wind	6 Sixtus
samsta.	19 Sebaldus	¶ 14	¶ 21. △ ♀ ⊕ hell	7 Afra, Don.
34	Barmherzig Samariter,			8 Reinhard
Gont.	20 13 Bernhard	¶ 26	Lucā 10 Tagsl. 13 st. 52 m.	Evang. Math. 7
monta.	21 Privatus	¶ 9	△ ○ ⊕ donner	9 8 Lea
dinstag	22 Scipio	¶ 22	¶ 21. ○ ♀ warm	10 Laurentius
mitwo.	23 Zacheus	¶ 4	¶ 21. schläfe wolken	11 Gottlieb
donsta.	24 Bartholome	¶ 17	15 u. 38 m. v. trüb	12 Clara
freytag	25 Ludwiz	¶ 1	¶ 21. * ○ ⊕ dunkel	13 Hipolitus
samsta.	26 Genesius	¶ 15	¶ 21. □ ○ ♀ wind	14 Samuel
35	Von zehn Aussäigen,			15 Mar. Hmelf.
Gont.	27 14 HundEnd	¶ 29	Lucā 17 Tagsl. 13 st. 30 m.	Evang. Lucā 16
monta.	28 Augustinus	¶ 14	△ ♀ Sa wolken	16 9 HundEnd
dinstag	29 Joh. Enth.	¶ 29	¶ 21. ○ ♀ trüb	17 Berchtold
mitwo.	30 Felix, Adolf	¶ 14	11 u. 38 m. n. □ ♀	18 Gottwald
donsta.	31 Rebecca	¶ 29	Cper. chen warm	19 Sebald
			* ♀ gut, × doner	20 Bernhard

Wie es auf Bartholomai Tag wächst, so glauben die erfahrenen Barthen es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Hauer nicht gablet, in der Endze nicht zaubert, im Herbst nicht frisch aussieht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augstmonat
Welschtiennatt 28
Arau 2
Bellegarde 1
Besancon 29
Bischoffzell 28
Bremgarten 25
Brig 15
Thundon 22
Dressenhofen 10
Ebo 25
Einsiedeln 31
Engen 24
Ensisheim 24
Fischbach 16
Frik 10 Genf 1
Glaris 8
Gsteig hinter Saa-
nen 17

nach
zieh
den
beni
und
Ma
Falt
gele
die
da e
solch
siche
Sch
Leu
Je
so sc
chen
und
Ort
enth
heyr
dami
tung
so ti

Hanau 1
Huttwyl 2
Lauffen 24
Laufer 15
Maltesermarkt 21
Milden 30
Münster in Grefel-
den 1
Marten 23
Neuerstadt 29
Noirmont 5
Osten 21
Rapperswyl 23
Reichensee 10
Rheinfelden 31
Romont 15
Schafhausen 24
Solothurn den 1 ein
Pferd- und Vieh-
markt.
St. Immer 20
St. Ursi 11
Sursee 28
Thiengen 24
Tschangnau 23
Willisau 10
Zofingen 24
Zurzach 28
Zweifelden 23

Das
7
zu
Der
15
er
un

sche
der
Gri
siche
wei
nach
zieh
den
beni
und
Ma
Falt
gele
die
da e
solch
siche
Sch
Leu
Je
so sc
chen
und
Ort
enth
heyr
dami
tung
so ti

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 7ten, um
7 Uhr 8 min. Vorm. scheinet
zu Regenwetter geneigt.

Der Vollmond oder Wadel den
15ten, um 3 U. 15 m. Vorm.
erzeuget sich annoch regnerisch
und hizig.



Das letzte Viertel den 23ten, um
5 Uhr 38 min. Vorm. erfüllt
die Luft mit Wolken.

Der Neumond den 29ten, um
11 Uhr 38 m Nachm. dörste
Donnerwetter erregen.

scheidung geschehen aber selten, wenn sie schon Kinder miteinander haben, sonderlich Söhne, die der Grönlander größter Reichthum und die beste Versicherung wegen ihrer künftigen Versorgung sind; weil dieselben allemal der Mutter folgen, und auch nach ihrem Absterben sich wieder zum Vater zu ziehen und ihm in seinem Alter zu helfen, nicht bereuen lassen. Es geschieht auch wol, daß eins von beyden, besonders der Mann, in die Wildnis läuft, und bis an sein Ende nicht mehr zu Menschen kommt. Man hat Exempel, daß ein solcher Eremit viele Jahre in einer Klust gewohnt, von der Landjagd gelebt, und sobald er Menschen ansichtig worden, die Flucht ergriffen hat. Wo so einer sich aufhält, da geht niemand allein weit ins Feld, weil man bey solchen verwilderten Menschen seines Lebens nicht sicher zu seyn glaubt. Doch dergleichen Händel und Scheidungen kommen nur in jungen Jahren bey Leuten vor, die sich vorher nicht recht bedacht haben. Je älter sie werden, je lieber haben sie einander.

Wenn einem Mann die einige Frau gestorben, so schmückt er sich, sein Haus und Kinder nach etlichen Tagen aufs beste; sonderlich muß sein Kajak und Pfeile, die sein größter Staat sind, in bester Ordnung seyn, um sich beliebt zu machen. Doch enthalt er sich von allen lustigen Gesellschaften, und beyrathet nicht vor Verfließung eines Jahrs; es sey dann, daß er kleine Kinder und niemand zur Wartung derselben hat. Stirbt ihm die rechte Frau, so tritt die Neben-Frau in ihren Platz. Dieselbe

Ich bin ihr gnädig zugethan,
Und werde ihrer nie vergessen.
Allein er gab ihr nichts zu essen,
Drum griff sie bald der Hunger an,
Sie starb zuletzt für vielen Gnaden,
Weil sie mit schönen Worten mehr,
Als guten Speisen, überladen,
Ihr Ohr war voll, der Magen leer.

Die Künste sind zwar lobenswerth;
Jedoch dabey ist zu erwegen,
Dass sie das Lob nur ziert, nicht nährt,
Drum muß man sie auch wol verpfelegen;
Sonst sind sie elend und verlegen;
Die Kunst lebt nicht vom Ruhm allein;
Es muß auch Brod darneben seyn.

Der Bach und die Wiese.

Es rann ein Bach durch eine Wiese,
Die an den schönsten Blumen reich,
Und einem andern Paradiese,
An wunderlicher Anmut, gleich:
Ach! rief sie, willst du nicht verweilen?
Siehst du nicht meine Schönheit an?
Nein! sprach der Bach, ich muß jetzt eilen,
Dass ich den Lauf vollenden kan.
Er war auch nicht gar weit gekommen;
So ward er von dem Erdenschlund
Unwiederbringlich eingenommen,
Und sank im schlammerfüllten Grund.
Er war unachtsam fortgeschossen,
Und hatte von der Wiesenpracht,
Weil er nur auf den Lauf bedacht,
Gar nichts gesehn, gar nichts genossen,
Obgleich die Blumen hier und dar,
Zu beyden Seiten, aufgeschossen;
Nahm er doch nicht der Schönheit wahr.

Verbes. Herbstmonat. C^o. Planetenstellung. Alt-Augstmo.

freitag	1 Verena, Egid. ♂ 14	¶dir. *♀ Oschein	21 Privatus
samsta.	2 Absolon ♂ 29	*♀ ♂ wind	22 Scipio
36	Ungerechte Mammion,	Math. 6 Tagsl. 13 st. 7 m.	Evang. Luca 19
Sont.	3 Theodosia ♂ 13	CV Wein regen	23 Zacheus
monta.	4 Esther ♂ 27	⊕, ♂ neblicht	24 Bartholom
dinstag	5 Hercules ♂ 210	△ u. 50 m. n. wind	25 Ludwig
mitwo.	6 Magnus ♂ 23	△ die ⊕ regen	26 Genesius
donsta.	7 Regina ♂ 6	¶dir. △ ♀ * fühl	27 Joh. Rufus
freitag	8 Mari. Geburt ♂ 18	△ ○ Erndte hell	28 Augustinus
samsta.	9 Ullardus ♂ 0	¶in * ♂ fühl	29 Joh. Enth.
37	Vom Todten zu Main,	Luca 7 Tagsl. 12 st. 41 m.	Evang. Luca 18
Sont.	10 Gorgoni ♂ 12	⊕, ♀ ⊕ feucht	30 Felix, Ald.
monta.	11 Felix, Regula ♂ 24	♂ ♀ △ ♀ ♀ frisch	31 Rebecca
○	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
dinstag	12 Tobias ♂ 6	Cap. soll □ ♂ hell	1 Verena, Eg.
mitwo.	13 Hector ♂ 18	7 u. 30 m. n. fühl	2 Absolon
donsta.	14 Erhöhung ♂ 0	△ ♂ gedenhen trüb	3 Theodosia
freitag	15 Nicodemus ♂ 12	⊕, □ ♂ wind	4 Esther
samsta.	16 Cornelius ♂ 24	⊕, ♀ ♀ ♀ schön	5 Hercules
38	Vom Wassersächtigen,	Luca 14 Tagsl. 12 st. 17 m.	Evang. Marci 7
Sont.	17 Lambert ♂ 6	△ ♂ Neiß ○ trüb	6 Magnu
monta.	18 Rosemunda ♂ 18	CV man lieblich	7 Regina, Geb.
dinstag	19 Januarius ♂ 0	⊕, △ ○ wind	8 Mari. Geb.
mitwo.	20 Fronf. Anan ♂ 13	⊕, *♀ □ ♀ hell	9 Ullardus
donsta.	21 Math. Ev. ♂ 26	5 u. 3 min. n.	10 Gorgonius
freitag	22 Mauritius ♂ 0	Tag u. Nacht gleich	11 Felix, Regum
samsta.	23 Lina, Lecla ♂ 24	⊕, □ ♀ wolken	12 Tobias
39	Vornehmstes Gebott,	Math. 22 Tagsl. 11 st. 57 m.	Evang. Luca 10
Sont.	24 Robertus ♂ 8	¶in △ ♂ regen	13 Hector
monta.	25 Cleophas ♂ 23	♂ ♀ guten ♀ unstet	14 Erhöh.
dinstag	26 Cyprianus ♂ 8	Cper. *○ ♂ wind	15 Nicodemus
mitwo.	27 Cosm. Dam. ♂ 23	♂ ♀ Saamen frisch	16 Fronf. Cor
donsta.	28 Wenceslaus ♂ 8	7 u. 52 m. v. trüb	17 Lambertus
freitag	29 Michael ♂ 23	*♀ freuen regen	18 Rosemunda
samsta.	30 Ursus, Hiero. ♂ 8	CV ¶in ♀ feucht	19 Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schöner Witter, hingegen so viele Tage es vor Michael reift, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

Altkirch 29
Appenzell 16
Bellegarde 22

Bern 5
Ber 28
Biel 21

Breslau 4
Chauderonde 12
Chindon 1

Coppet 5
Cossenan 7
Courtley 24

Donauschingen 8
Erlenbach 12
Ernestse 1

Falkenberg 14
Feldkirch 29
Frankfurt 8

Frutigen 19 groß. Bich.
Fryburg im Brisg. 21

= = in Uechtli. 14

Hasli 20
Herisau 29

Hiffingen 25
Iserten 5

Langenbruck 20
Langenthal 7

Langnau 20
Laufenburg 29

Leipzig 29
Lenzburg 28

Lietingen 9
Lignieres 26

Losanen 1
Morsee 6

Mühlhausen 14
Münster im Aerg. 25

Neuws 28
Nidau 6

Noz 28
Desch 20

Ousingen 18
Petterlingen 21

Pruntrut 8
Rances 6

Achenbach 26
Schwarzenburg 28

Solothurn 9
St. Tergue 13

Thun 27
Unterseen 22

Zürich 11
Zurzach 4

im
at.
Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waage.

Das erste Viertel den 5ten, um
5 Uhr 50 min. Nachm. dörstet
die Luft abkühlen.

Der Vollmond eder Wädel den
13ten, um 7 u. 30 m. Nachm.
lasset angenehme Witterung
hoffen.



Das letzte Viertel den 21ten, um
5 Uhr 3 min. Nachm. deutet
Regenwetter an.

Der Neumond den 28ten, um
7 Uhr 52 min. Vorw. ist an-
noch zu Regen geneigt.

Vieh
sg. 21
stl. 14
muß wol auch heulen, und Ehren halber den Cho-
rum aufführen; man merkt aber an der Stimme
(denn an Thränen fehlt niemals,) daß es nicht sehr
von Herzen geht. Der Verstorbenen hinterlassene
Kinder carfirt sie mehr als ihre eigenen, bedauert
sie, daß sie bisher versäumt worden, und gibt so fein
zu verstehen, wie sie diese und mehrere Haushal-
tungs-Fehler der Verstorbenen, die doch dabei im-
mer gerühmt wird, verbessert habe, daß man sich
über die verstellten Schmeicheleyen dieser sonst so
unpolirten Menschen wundern muß.

g. 25
Die Grönländer sind eben nicht sehr fruchtbar.
Gemeiniglich hat eine Frau drey bis vier und höch-
stens sechs Kinder, und gebieret ordinär alle zwey
bis drey Jahr einmal. Wenn sie daher von der
Fruchtbarkeit anderer Nationen hören, so verglei-
chen sie dieselben verächtlicher Weise mit ihren Hun-
den. Sehr selten werden Zwillinge geboren. Sehr
wenige kommen bey der Geburt zu Schaden. Ge-
meiniglich verrichten sie vor und gleich nachher alle
ihre Arbeit, und man hört selten von todt = oder
ungestalt gebornen Kindern. Dem Kinde wird von
den Eltern oder der Wehmutter ein Name gegeben,
von Thieren und Geräthschaften, auch von Theilen
des Leibes hergenommen. Sie geben dem Kinde
gern den Namen eines ohnlangst verstorbenen An-
verwandten, sonderlich der Groß - Eltern, deren
Andenken sie dadurch bezubehalten suchen. Wenn
aber dieselben zu frühzeitig gestorben oder verunglückt
sind, so vermeiden sie ihre Namen zu nennen, um

Ach! welche Wahrheit wird allhier
uns fürgestellt!
Ist nicht der Mensch der Bach, die Wie-
se nicht die Welt?

Die Gärtnerin und die Biene.

Eine Kleine Biene flog
Aewig hin und her, und sog
Süßigkeit aus allen Blumen.
Bienchen, spricht die Gärtnerin,
Die sie bey der Arbeit trifft,
Manche Blume hat doch Gift;
Und du saugst aus allen Blumen?
Ja, sagt sie zur Gärtnerin,
Ja, das Gift las ich darin.

Die Hunde und die Räze.

Käzchen Winz sah, wie zwey Hunde
Sich schon über eine Stunde
Um ein Bein herumgejagt;
Zest die Beute sich entrissen,
Zest sich bis aufs Blut gebissen.
Endlich mauchet sie, und sagt:
Welche derbe grobe Speise!
Und ihr gäntz euch noch um sie?
Wären es noch etwa Mäuse,
So verlohnzt es doch der Müh.

Der Kukuk.

Die Elster steht einst einen Staar,
Der klüger als die andern Vögel war,
Als sie die Neugier eben plaget,
Und redt ihn an: Gevatter, nur ein
Wort!
Weißt du denn nicht, warum uns im-
merfort
Der Kukuk seinen Namen saget?

Verbess. Weinmonat, &c. L. Planetenstellung. Alt-Herbstmo.

Jahrmärkte im
Weinmonat.

40	Vom Gichtbrüchigen,	Math. 9 Tagsl. 11 st. 12m.	Evang. Lucä 17
Evn.	1 19 Remigius	□ ♀ Der ○ hell	20 14 Alnanius
monta.	2 Leodegarus	* ⚡ * ○ ⚡ kalt	21 Math. Ev.
dinstag	3 Lucretia	⊕ ☽, ☽ trüb	22 Mauritius
mitwo.	4 Franciscus	☽ * ⚡ Neid wind	23 Lina, Teela
donsta.	5 Aramande	☽ 8 u. 16 m. v. wolken	24 Robertus
freytag	6 Angela	⊕ ☽ ⚡ hart regen	25 Cleophas
samsta.	7 Juditha	* ⚡ sucht * feucht	26 Eyprian

41	Königliche Hochzeit,	Math. 22 Tagsl. 11 st. 8 m.	Evang. Math. 6
Ent.	8 20 Amalia	⊕ ☽, △ ○ dunkel	27 15 Cosmus
monta.	9 Dionisius	Cap. der □ ⚡ frisch	28 Weneesl.
dinstag	10 Gedeon	⊕ ○ ⚡ wolken	29 Michael
mitwo.	11 Burkhard	⊕ Jugend regen	30 Urs. Hieron.
○	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Niderg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
donsta.	12 Jonathan	⊕ ☽ * ⚡ trüb	1 Remigius
freytag	13 Colmannus	○ u. 31 m. n. wind	2 Leodegarius
samsta.	14 Calixtus	□ ⚡ ⚡ △ ♀ kalt	3 Lucretia

42	Des königischen Sohn,	Iob. 4 Tagsl. 10 st. 46 m.	Evang. Lucä 7
Ent.	15 21 Theresia	⊕ ☽, ☽ * hell	4 16 Francise
monta.	16 Gallus	△ ⚡ Strahl wind	5 Aramande
dinstag	17 Lucina	⊕ wind ⚡ ⚡ kalt	6 Angela
mitwo.	18 LucasEvang.	⊕ ☽, △ ○ frisch	7 Juditha
donsta.	19 Ferdinand	○ △ ⚡ Leid wind	8 Amalia
freytag	20 Wendelin	⊕ ☽, * ⚡ * regen	9 Dionisius
samsta.	21 Ursula	○ 2 u. 29 m. v. △ ⚡	10 Gedeon

43	Des Königs Rechnung,	Math. 18 Tagsl. 10 st. 24m.	Evang. Lucä 14
Ent.	22 22 Columb.	□ ♀ Als ⊕ dunkel	11 17 Burkh.
monta.	23 Severus	Cap. Laster risel	12 Jonathan
dinstag	24 Salomea	⊕ Wolken regen	13 Colmannus
mitwo.	25 Crispinus	⊕ * ⚡ ⊕ wind	14 Calixtus
donsta.	26 Amandus	⊕ ○ ⊕ dunkel	15 Theresia
freytag	27 Sabina	○ 5 u. 57 m. n. Qunit.	16 Gallus
samsta.	28 Simon Jud.	○ * ♀ Unisichtb.	17 Lucina

44	Vom Zins-Groschen,	Math. 22 Tagsl. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 22
Ent.	29 23 Marcissus	* ⚡ abzu ⊕ kalt	18 18 Luc. Ed.
monta.	30 Thevnestus	⊕ ○ △ trüb	19 Ferdinand
dinstag	31 Wolfg.	□ ⚡ mahlen risel	20 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter heu, so dringt's Blad in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildpreit reich, von Gänzen, Vogeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aderläsfern. Gibt's viel Eicheln, so gibt's ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten, um
8 Uhr 16 min. Vorm. macht
die Luft dunkel und feucht.

Der Vollmond oder Wädel den
13ten, um 0 U. 31 m. Nachm.
erreget kalte Winde.



Das leste Viertel den 21ten, um
2 Uhr 29 min. Vorm. ist mit
Regen und Risel begleitet.
Der Neumond den 27ten, um
5 U 57 m. Nachm. gibt dem
Monat ein unlustig Ende, und
würket eine unsichtb. Sonnenf.

den Schmerz über ihren Verlust nicht aufs neue rege zu machen. Ja wenn ein anderer schon eines neulich verstorbenen ansehnlichen Freundes Namen hat, so nennen sie aus Mitleiden desselben Namen nicht, sondern geben ihm einen andern. Daher kan mit der Zeit ein Grönländer von einer rühmlichen, oder lächerlichen und schändlichen Handlung wol mehr als einen Namen bekommen, so daß mancher nicht weiß, wie er sich nennen soll; indem er allzu bescheiden ist, seinen rühmlichen oder gleichsam Adels-Namen selber zu nennen, und sich des Nik-Namens schämt.

Sie haben ihre Kinder ungemein lieb. Die Mütter tragen dieselben, wo sie gehen und stehen und bei aller Arbeit, in dem Kleide auf dem Rücken mit sich, und säugen sie bis ins dritte und vierte Jahr und länger, weil sie keine Mittel zu zarten Kinder-Speisen haben. Daher sterben auch viele Kinder, wenn sie andren den Platz räumen müssen, ehe sie harte Speisen ertragen können. Und stirbt die Mutter, so ist es mit dem armen Kinde gar aus, wenn es noch nicht bey andren Speisen bestehen kan.

Die Kinder wachsen ohne alle Zucht auf, und werden von den Eltern weder geschlagen, noch mit harten Worten bestraft. Man muß aber auch gestehen, daß eine scharfe Zucht bey den Grönländischen Kindern theils nicht sehr nothig ist, weil sie so still wie die Schaafe herumgehen, und auf sehr wenige Ausschweifungen gerathen; theils vergeblich

Der Staar läßt sich nicht lange fragen,
Die Ursach will ich dir wohl sagen.
Es geht ihm so, wie allen denen,
Die, gegen ihre Dummheit blind,
Sich Leute von Verdiensten sind;
Und weil wir ihrer nicht erwähnen,
Sich dañ an unserm Schweigen rächen,
Und immer von sich selber sprechen.

Der Hengst und die Wespe.

Eine kleine Wespe stach
Einen Hengst. Er schlug darnach:
Doch die kleine Wespe sprach:
Liebes Hengstchen, nur gemach!
Denn ich sitz am sichern Orte;
Gäube mir du trifst mich nicht!
Endlich giebt er gute Worte;
Und die kleine We-pe spricht:
Sanftmuth findet doch Gehör:
Sieh, nun stech ich dich nicht mehr.

Die Nachbarn.

Ein Mann hat einen Baum, der goldene Früchte trug.
Sein Nachbar hieb aus Neid bey Nacht
Viel Äste von dem Baum; allein er
war nicht klug,
Weil er das Jahr darauf dreyfache
Früchte brachte.

So nützlich ist uns oft ein Feind:
Er dient, wenn er zu schaden meynt.

Die Natter und der Al.

Zu der Natter sprach der Al:
Mein Geschick ist zu bedauern,
Weil auf mich fast allemal,
Nicht auf dich die Leute laufen.

Verbes. Wintermonat & Planetenstellung. Alt-Weimmo.

mitwo.	1 aller Heiligen	10	*	Wer	regen	21 Ursula
donsta.	2 aller Seelen	23	*	wind		22 Columbus
freitag	3 Theophilus	5	*	einem	regen	23 Severus
samsta.	4 Sigmund	17	2 u. 18 m. v.	dunkel		24 Salomea

45 Cont.	Des Obristen Tochter,	Math. 9 Tagsl. 9 st. 36 m.	Evang. Math. 9
5	24 Malachia	29	□ ♀ wahren kalt
monta.	6 Leonhard	11	Cap. ♀ in △ ○
dinstag	7 Florentin	23	■ ♀ feucht
mitwo.	8 Claudius	5	■ ○ trüb
donsta.	9 Theodorus	17	* h ↗ regen
freitag	10 Thaddeus	29	○ ♀ Freund schnee
samsta.	11 Martin Bis.	11	■ ○ ♀ kalt

○	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Wintermonat.
46	Verwüstung des Tempels,	Math. 24 Tagsl. 9 st. 16 m.	Evang. Math. 22
Cont.	12 25 Mart. P.	5 u. 13 m. v. Cfinst.	1 all. Heiligen
monta.	13 Briccius	○ h △ ♂ sichtbar	2 aller Seelen
dinstag	14 Friedrich	■ ♀ nicht ↗ kalt	3 Theophilus
mitwo.	15 Leopold	○ h ♀ □ ♀ ↗ hell	4 Sigmund
donsta.	16 Othmarus	△ ♀ ehrt, ↗ risel	5 Malachias
freitag	17 Casimir	■ ♀, △ ○ schnee	6 Leonhard
samsta.	18 Eugenius	△ h Der L wind	7 Florentin

47 Cont.	Vom jüngsten Gericht,	Math. 25 Tagsl. 8 st. 56 m.	Evang. Joh. 4
19 26 Elisabeth	29	10 u. 28 m. v. hell	8 21 Claudi'
monta.	20 Amos	■ ♀, leinet kalt	9 Theodorus
dinstag	21 Mar. Opfer	♂ ♀ * ○ □ ♀ trüb	10 Thaddeus
mitwo.	22 Cecilia	■ ♀, * h neblicht	11 Mart. Bis.
donsta.	23 Clemens	* ♀ nicht ↗ seucht	12 Mart. Pab.
freitag	24 Ephraim	■ ♀, L X wind	13 Briccius
samsta.	25 Catharina	■ ♀, ○ L wolken	14 Friedrich

48 Cont.	Von zehn Jungfrauen,	Math. 25 Tagsl. 8 st. 43 m.	Evang. Math. 18
26 27 Conradus	8	● 6 u. 6 m. v. trüb	15 22 Leopold
monta.	27 Jeremias	* ♂ * ♀ der kalt	16 Othmarus
dinstag	28 Gostenes	○ ♀ Freund dunkel	17 Casimir
mitwo.	29 Saturninus	* ♀ schaft seucht	18 Eugenius
donsta.	30 Andreas	□ ♀ Werth. schnee	19 Elisabetha

Weau in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Geträubd genug.

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi 7	Arau 8
Arberg 8	
Aubonne 28	
Baden 16	Balstall 9
Bern 28, groß. Jahr.	
Beychier 10	
Besancon 14	
Bex 2 und 30	
Biel 9	
Blankenburg 16	
Brienz 8	
Burgdorf 9	
Copet 14	
Cossonay 9	
Cully 8	
Erlenbach 21	
Friburg 11	
Gruyere 3	
Frutigen 24	
Grandson 15	
Grenchen 7	
Herzogenbuchsee 31	
Ifferten 28	
Landeren 1	
Langenthal 28	
Laupen 2	
Luzanen 10	Luzens 8
Lütry 30	
Mellingen 26	
Milden 22	
Morsee 15	
Münster im Aarg. 25	
Murten 22	
Neuenstadt am Bieler- see 28	
Neums 30	
Ober - Hasli 10	
Desch 20	Olten 6
Petterlingen 9	
Rheinfelden 16	
Richtenschwyl 14	
Roll 24	
Romont 21	
Schaffhausen 21	
Seengen 21	
Sitten 25	
Sursee 6	
St. Immer 21	
St. Legier 15	
Vivis 28	
Unterseen 3 und 22	
Welsch - Neuenburg 1	
Wilstsburg 17	
Zofingen 16	

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 21ten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 4ten, um
2 Uhr 18 m. Vorm. ziehet un-
beständig Wetter nach sich.
Der Vollmond oder Wädel den
12ten, um 5 u. 13 m. Vorm.
deutet winterliche Kälte an,
und wirket eine sichtb. Mondf.



Das letzte Viertel den 19ten, um
10 Uhr 28 m. Vorm. macht
die Luft dunkel und feucht.

Der Neumond den 26ten, um
6 Uhr 6 m. Vorm. will mehr
Kälte verursachen.

seyn würde, indem ein Grönländer, wenn man ihm eine Sache nicht Bittweise und durch vernünftige Vorstellungen annehmlich machen kan, sich ehetodtschlagen, als dazu zwingen lassen würde. Ob aber dieses eine Wirkung ihres eigensinnigen Naturrells ist; oder ob es aus der langen Gewohnheit ihrer ungebundenen Erziehung herrührt, weiß ich nicht zu entscheiden. Zwischen dem zweyten und fünften Jahr sind sie am unbändigsten mit schreien, krazen und um sich schlagen: und eine Mutter, der die Geduld ausrisse und ihr Kind, sonderlich wenns ein Sohn ist, der schon von der Geburt an, als der künftige Herr im Hause angesehen wird, wieder schlüge, würde gewiß vom Mann übel behandelt werden. Je mehr die Kinder zu Verstande kommen und was zu thun krügen, je ruhiger und gezogner werden sie. Man merkt auch keine sonderbare Schalkheit, Bosheit oder andere grobe Untugend an ihnen. Sie folgen den Eltern gern, weil sie wollen; wollen aber auch von ihnen gütig, ja freundhaftlich behandelt seyn; und wenn etwas nicht nach ihrem Sinn ist, so sprechen sie schlechtweg: Ich will nicht thun. Daben lassens die Eltern bewenden, bis sich die Kinder eines Besfern besinnen. Dagegen wird man schwerlich ein Exempel der Undankbarkeit erwachsener Kinder gegen alte unbehülfliche Eltern aufzubringen wissen. Sie scheinen also in den meisten Stufen das grade Gegentheil von vielen Kindern gesitteter Völker zu seyn, die von aussen besser scheinen, als sie

Ruh und Unschuld schützt mich nicht,
Weil mir jeder Neze sicht.
Wetter, fiel die Mutter ein,
Unschuld wird dich nicht bestehn;
Aber ich kan Fähne weisen,
Deren Bis die Feinde scheun.

Der Esel, der Alße und der Maulwurf.

Ein betrübter Esel heulte,
Weil des Schicksals karge Hand
Ihm nicht Hörner zugewandt,
Die sie doch dem Stier erthilste;
Und der Alße fiel ihm bey,
Dass der Himmel grausam sey,
Weil er ihm den Schwanz versagte.
Als nun jeder mürrisch klagte,
Sprach der Maulwurf: Ich bin blind;
Dass man sich mit mir vergleiche,
Wenn des Schicksals Zorn und Streiche
Andern unerträglich sind!

Der Bauer und die Schlange.

Ein Akersmann fand eine Schlange,
Die fast er starb vor Kälte war.
Sein Arm entriß sie der Gefahr,
Und ihrem nahen Untergange.
Er nahm sie mit sich in sein Haus,
Und sucht ihr einen Winkel aus,
Wo noch ein Nest von Reisern glühte.
Doch als ihr Frost und Noth entwich,
Erhöhlte, regt' und hub sie sich,
Und lohnte dem mit Bis und Stich,
Den ihre Rettung so bemühte.
Vetrogne Huld und Bärlichkeit
Die Tressern blindlings Hülfe beut!
Hier folgt der Schade stets der Güte.

Verbess. Christmonat. & L. Planetenstellung. **Alt-Winterm.**

freitag	1 Eligius	13	¶ * h gelind	20 Amos
samsta.	2 Candidus	25	○ ⊖ △ ♂ neblicht	21 Mar. Opfer

49	Christi Einritt zu Jerusalem.	Math. 21	Tagel. 8 st. 29 m.	Evang. Math. 22
Sont.	3 I Adv. Lazarus	7	11 u. o m. n. regen	22 23 Cecilia
monta.	4 Barbara	19	Cap. Wenn wind	23 Clemens
dinstag	5 Enoch	1	Ret. ⊖ ↗ kalt	24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus	13	¶ ⊖ △ ♂ dunkel	25 Catharina
donsta.	7 Agathon	25	⊕ ⊖ ⊕ regen	26 Conradus
freitag	8 Mar. Empf.	7	○ man schnee	27 Jeremias
samsta.	9 Joachim	20	⊗ veni wind	28 Gostenes

50	Zeichen des Gerichts,	Lucas 21	Tagel. 8 st. 20 m.	Evang. Math. 21
Sont.	10 2 Adv. Walther	3	¶ ⊖ □ ↗ hell	29 1 Adv. Sat.
monta.	11 Damasius	16	8 u. 35 m. n. kalt	30 Andreas
○	Aufgang 7 Uhr, 11 m.		Niderg. 4 Uhr, 9 m.	Christmonat.
dinstag	12 Ottilia	29	△ ♂ Nebel dunkel	1 Eligius
mitwo.	13 Lucia; Jost	13	⊕ ⊖ △ ↗ wind	2 Candidus
donsta.	14 Charlotte	27	z in ☐ □ ↗ schnee	3 Xaverius
freitag	15 Abraham	11	△ h zeitlich regen	4 Barbara
samsta.	16 Adelheid	25	⊕ ⊖ △ ⊕ trüb	5 Enoch

51	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11	Tagel. 8 st. 15 m.	Evang. Lucas 21
Sont.	17 3 Adv. Lazarus	10	Cper. wehret, dunkel	6 2 Adv. Nicol
monta.	18 Munibald	24	6 a. 7 m. n. *	7 Agathon
dinstag	19 Nemesis	8	⊕ ⊖ * h ⊕ schnee	8 Mar. Empf.
mitwo.	20 Fronf. Achill	22	⊕ ⊖ * ⊖ trüb	9 Joachim
donsta.	21 Thoni. Avo.	○	Kürzester Tag.	10 Waltherus
freitag	22 Thiridomius	20	□ Wird umstet	11 Damasius
samsta.	23 Dagob.	3	⊕ ⊖ ⊕ ✕ schnee	12 Ottilia

52	Johannes zeugt v. Christo,	Joh. 1	Tagel. 8 st. 14 m.	Evang. Math. 11
Sont.	24 4 Adv. Ad. Eva	17	¶ dir. ⊖ h ⊖ ♀ wind	13 3 Adv. Luc
monta.	25 Christtag	0	8 u. 25 m. n. ⊖	14 Charlotte
dinstag	26 Stephanus	13	* ✕ * ♂ es wind	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Evang.	26	* ♀ viel ⊖ wolken	16 Frouf Aldel
donsta.	28 Kindeintag	8	z in ✕ * h trüb	17 Lazarus
freitag	29 Thomas Bls.	21	□ ✕ leichter schnee	18 Munibald
samsta.	30 David	3	□ ♀ abge- gelind	19 Nemesis

53	Simeons Weissagung,	Lucas 2	Tagel. 8 st. 18 m.	Evang. Joh. 1
Sont.	31 Silvester	15	Cap. Lehrer. □ h	20 4 Adv. Achill

Wenn die Weihacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein börrischer Winter; auf den Dienstag, ein quen Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Jahrmärkte im Christmonat.

Helen	20
Araur	20
Bex	28
Biel	28
Bremgarten	22
Brugg	12
Cossonay	26
Erlach	6
Huttwyl	6
Langnau	13
Lenzburg	7
Lütry	6
Milden	27
Neustadt, hinter	
Chillon	7
Nidau	13
Ogens	27
Olten	11
Orbe	11 und 26
Petterlingen	21
Pfirt	6
Rapperswyl	20
Rychenbach	12
Sanen	6
Sitten	2, 6, 16, 23
Sursee	6
Thun	20
Ueberlingen	6
Willingen	21
Willmergen	2
Waldshut	6
Willisau	19
Winterthur	14
Zweifelden	14

Das e
tes
Der 2
sie in
mehr

kan,
Bog
am E
oder
ten se
einen
Krat
Aufsi
zehnt
Seel
sangi
Gast
Krat
bewu
Fleis
von i
Dera
verac
als 1
trock
sig Z
schaf
Stat
bleib
leben
schaft
das 3

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbol.

Das erste Viertel den 3ten, um
11 U. o m. Nachm. lässt kal-
tes Regenwetter vermuten.
Der Vollmond oder Wädel den
11ten, um 8 U. 25 m. Nachm.
ziehet Regen und Schnee nach
sich.



Das letzte Viertel den 18ten, um
6 Uhr 7 min. Nachm. ist mit
unlustigem Wetter begleitet.

Der Neumond den 25ten, um
8 Uhr 25 m. Nachm. gibt dem
Jahr ein gelindes Ende.

se innerlich sind, und das Böse von Jahr zu Jahr
mehr zu Tage legen lernen.

Sobald ein Knabe Hände und Füße brauchen
kan, gibt ihm der Vatter einen kleinen Pfeil und
Bogen in die Hand, und lässt ihn damit, wie auch
am See-Ufer mit Steinen, nach einem Ziel werfen,
oder mit einem Messer Holz zu Spiel-Geräthschaften
schnitzen. Gegen das zehnte Jahr schafft er ihm
einen Kajak, damit er sich in seiner oder anderer
Knaben Gesellschaft im Fahren, Umtantern und
Aufstehen, Vogel und Fische fangen übe. Im funf-
zehnten oder sechszehnten Jahr muss er mit auf den
Seehund-Fang. Von dem ersten Seehund den er
fängt, wird den Hausleuten und Nachbarn eine
Gasteren gegeben. Währendem Essen muss der
Knabe erzählen, wie ers angestellt hat. Die Gäste
bewundern seine Geschicklichkeit und rühmen das
Fleisch, als was besonders, und die Weiber sind
von dem an bedacht, ihm eine Braut auszusuchen.
Denn wer nicht Seehunde fangen kan, wird äusserst
verachtet, und muss sich mit weiblicher Nahrung,
als Ulken, die er auf dem Eise fiscken kan, Muscheln,
trocknen Heringen ic. durchbringen. Wenn er zwanzig
Jahr alt ist, muss er seinen Kajak und Geräthschaft
selbst versetzen und sich in vollkommenen
Stand sezen. Einige Jahre drauf heyrathet er,
bleibt aber bey seinen Eltern wohnen, solange sie
leben, und die Mutter behält allemal die Wirthschaft.
(Die Fortsetzung wollen wir gel. Gott auf
das zukünftige Jahr liefern.)

D

Par-

Der gebährende Berg.

Ein schwanger Berg, der seines
Leibes Burde
Gebären wollte, brachte;
Das halbe Land erzitterte; man dachte,
Dass er ein Ungeheuer gebären würde.
Er that sich auf. Was kam heraus?
Was war es? - Eine Maus.

Der Wiesel und die Hühner.

Nach Recht und Urtheil, mit dem
Drügel,
Ward vor dem frohen Haugestügel
Ein Dieb und andrer Tullian,
Ein schlummer Wiesel, abgehau.
Ein Hof voll Hühner sah iha leiden,
Und gackerte dabey vor Freuden.
Nur eine Henne blieb beträbt,
Und sprach: Man bricht des Räubers
Glieder;
Allein die That ist schon verübt;
Wer giebt mir meine Kinder wieder?

Die zwey alten Weiber.

Dießtir hat in der Nacht eis Schläge,
Da gieng ein altes Weib in einem hoh-
len Wege;
Ein andres altes Weib kam in dem Weg
he an;
Die Thoren sahen sich für zwey Gespen-
ster an,
Und standen starre da, als ob sie Säu-
len wären.
So standen sie bis daß der Morgen kam,
Da jede brummend Abschied nahm.
So speist man sich oft mit Chimären.

